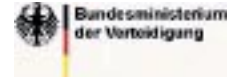


• CASE STUDY



EINHEITLICHE PROZESSPLATTFORM

Bundesministerium der Verteidigung forciert mit USU-Technologie effiziente IT-Strukturen

+ Ausgangslage

Die Vielfalt und Komplexität der Aufgaben, die Größe und ein im Umbruch befindliches Aufgabenspektrum kennzeichnen das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg). In der künftigen Organisationsstruktur sollen Aufgaben übergreifend, effizient und wirtschaftlich wahrgenommen werden. Eine entscheidende Rolle dabei spielt die IT. Die Integration zentraler Anwendungen im Bereich Innerer Dienst (ID) übertrug das BMVg der USU AG als Projekt- und Lösungspartner.

Das Bundesministerium für Verteidigung ist in den letzten Jahren mit steten Budgetkürzungen konfrontiert worden. Reduzierte Mittel bei gleichzeitig steigenden Aufgaben zwingen die Abteilungen zum Aufspüren von Effizienzpotentialen.

Vor dieser Herausforderung stand auch der Innerer Dienst, der für das Ministerium als interner Dienstleister administrative Services erbringt. Zu seiner Unterstützung war das Bürokommunikationssystem Innerer Dienst entwickelt worden, kurz BKS-ID genannt. Hierzu gehören Anwendungen wie Reisekostenmanagement, Beschaffungsunterstützung oder eine interne Auftragsverwaltung. Im Laufe der Zeit war diese IT-Unterstützung auf einen Umfang von über 22 Einzelanwendungen angewachsen. Diese Einzelsysteme waren nur in geringem Maße miteinander verbunden. Folge war, dass bereits vorhandene Daten in anderen Anwendungen neu erfasst werden mußten. An vielen Stellen entstanden Medienbrüche, so dass durchgängig DV-gestützte Abläufe bislang nicht zu realisieren waren. Hoher zeitlicher Aufwand und zusätzliche Fehlerquellen waren die Folge.

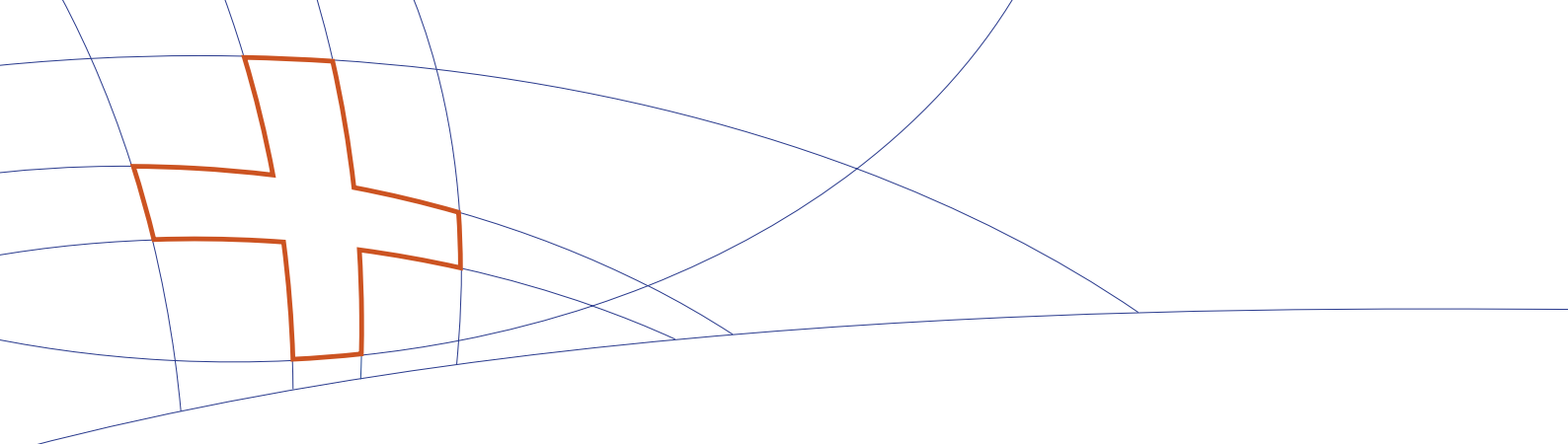
Ziel einer Reihe von IT-Projekten war es, durchgängige Prozesse auf einer einheitlichen technischen Basis sicherzustellen und eine optimale Transparenz über alle Prozesse zu erzielen. Die Entscheidungsträger sollten jederzeit auf alle notwendigen Informationen zugreifen können. Dazu mussten die einzelnen Fachanwendungen innerhalb des BKS-ID integriert und konsolidiert werden. Beispielsweise sollten alle am Beschaffungsprozess beteiligten Instanzen stets den

aktuellen Stand Ihrer Beschaffungsanordnungen nachverfolgen können.

+ Realisierung und Projektarbeit

Die Projektarbeit begann 1998 mit dem Kompetenzpartner USU AG. In einem ersten Schritt wurden die bestehenden Geschäftsprozesse zusammen mit den Fachbereichen analysiert und die Anforderungen an eine einheitliche Lösung definiert. Sukzessive wurden Teile des BKS-ID an die geänderten Anforderungen angepasst und in die neue Plattform integriert. Auch maßgeschneiderte neue Fachanwendungen hat USU für das BKS-ID erstellt.

Besondere Einsparungspotentiale konnten durch die gemeinsame Nutzung von zentralen Daten erreicht werden, die bisher redundant in jeder Fachanwendung erneut erfaßt werden mußten. Die Personaldaten beispielsweise werden in einem X.500-Verzeichnisdienst aktuell gehalten und täglich mit einer DB2-Datenbank abgeglichen, in welcher der Datenpool für das BKS-ID bereitgehalten wird. Auf diesen Datenpool können die Fach-Anwendungen nun jederzeit zugreifen, um die aktuellen Daten zu einer Person zu erhalten, und diese gegebenenfalls mit neuen Zusatzinformationen anreichern. Doppelerfassungen entfallen, wodurch Zeit gespart und Fehler reduziert werden können. Horst Ohlde, IT-Verantwortlicher des Inneren Dienstes: "Die Sachbearbeiter können sich heute durch die Unterstützung des BKS-ID mehr auf ihre Kernaufgaben konzentrieren. Dadurch haben wir unser Ziel, die Qualität der Bearbeitung deutlich zu erhöhen, voll erreicht."



+ Fazit

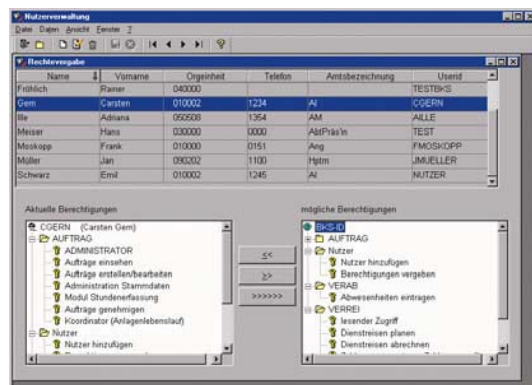
Durch die komfortable Verbindung der unterschiedlichen Geschäftsprozesse und Anwendungen und den raschen Zugriff auf kontextabhängige Informationen werden die vielfältigen Aufgaben innerhalb des Bereiches Innerer Dienst effizienter erledigt. Durch die Einführung einer einheitlichen Anwendungsplattform und eines entsprechenden Datenmodells sind die Wartung und Pflege sowie die Weiterentwicklung des Kommunikationssystems BKS-ID stark vereinfacht.



Nutzerverwaltung BKS-ID

Die USU trat bei den verschiedenen Projekten im Rahmen des BKS-ID als Generalunternehmer in die Verantwortung und schuf so für den Inneren Dienst des BMWG die Sicherheit, die vereinbarten Kundenanforderungen auch flexibel und zeitnah umzusetzen.

Systembetreuer Wolfgang Schlüter: "Ziel war die durchgängige Abbildung der Abläufe. Die USU AG hat die dafür notwendige einheitliche Plattform geschaffen und damit für die notwendige Transparenz gesorgt."



Beispiele BKSID-Module